

Abendvisite im St. Martini

Informationsveranstaltung zu Chronischer Virushepatitis B und C stellt neue erfolgversprechende Therapien vor

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Abendvisite" referiert Dr. med. Peter Passenberg am Mittwoch, 4. Juni 2014, um 19 Uhr im St. Martini Krankenhaus zum Thema: "Chronische Virushepatitis B und C: Neue erfolgversprechende Therapien". Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene und interessierte und ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist der Konferenzraum im St. Martini Krankenhaus in Duderstadt.

Pro Jahr werden in Deutschland etwa 5.000 Neuinfektionen mit Hepatitis gemeldet. Die tatsächliche Anzahl ist jedoch viel höher, denn nicht jeder bemerkt die Erkrankung direkt oder lässt sich behandeln. Hepatitis ist eine Leberentzündung, man unterscheidet nach akuter und chronischer Erkran-

kung. Dauert die Hepatitis länger als sechs Monate an, so ist sie chronisch. Die chronische Hepatitis kann auf unterschiedliche Weise verursacht werden. Die Ansteckung mit dem Hepatitis B, C, oder D Virus (Hepatitis D tritt nur in Zusammenhang mit Hepatitis B auf) aber auch Arzneimitteln und übermäßiger Alkoholkonsum können zu einer Erkrankung führen. Während der Erkrankung können unterschiedliche Symptome auftreten, je nach dem welcher Virustyp Auslöser der Hepatitis ist. Am Anfang der Erkrankung leidet der Betroffene unter Symptomen wie Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Fieber oder auch ein Druckgefühl im Oberbauch. Später können dann Symptome wie die Dunkelfärbung des Urins,

die Hellfärbung des Stuhls und eine Gelbfärbung der Haut bzw. Augen beobachtet werden. Allerdings kann eine Erkrankung auch ohne Symptome verlaufen. Langfristig kann es durch die Hepatitis zu einem Umbau des Bindegewebes (Fibrose) bzw. zu einer Schrumpfleber (Leberzirrhose) kommen. Es kann passieren, dass die Leber ihre Funktion weitestgehend einstellt. Die Behandlungsformen sind vielseitig wie die Krankheit selbst und sind abhängig von der jeweiligen Form der Hepatitis.

Zur Behandlung von chronischer Hepatitis B und C wird seit einigen Jahren Interferon eingesetzt. Interferone sind Proteine mit immunstimulierender, antiviraler und antitumoraler Wirkung. Bei der Behandlung von chronischer Hepatitis

wird künstlich hergestelltes Interferon 1 bis 3 Mal die Woche subkutan injiziert, also unter die Haut gespritzt. Diese Therapieform kann zu verschiedenen Nebenwirkungen, wie einem veränderten Blutbild, Grippe ähnlichen Symptomen zu Beginn der Therapie, Leistungs- und Konzentrationsstörungen Schlafstörungen und Gewichtsveränderungen kommen. Passenberg berichtet von neu zugelassenen Medikamenten, insbesondere für die Behandlung von Hepatitis C, die hohe Heilungsraten erzielen und teilweise sogar eine interferonfreie Behandlung ermöglichen. "Selbst bisher erfolglos behandelte Patienten können bei einer erneuten Therapie von guten Erfolgsaussichten ausgehen", so der Internist.

Kostenlose Informationsveranstaltung für Diabetiker und Interessierte

Alles Rund um den diabetischen Fuß

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Diabetes mellitus“ referiert die Podologin Steffi Buchwald am 25. Juni 2014 um 14:30 Uhr im Krankenhaus St. Martini in Duderstadt zum Thema „Alles rund um den diabetischen Fuß“. Die Veranstaltung richtet sich an Diabetiker, deren Angehörige und Interessierte und ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist der Konferenzraum im Untergeschoss.

Diabetes mellitus zählt zu den großen Volkskrankheiten. In Deutschland ist etwa jeder Dreizehnte betroffen und die Tendenz steigt weiter. Diabetes mel-

litus ist eine Stoffwechselerkrankung die entweder durch Insulinresistenz oder Insulinmangel ausgelöst wird. Die Folge: ein chronisch erhöhter Blutzuckerspiegel. Langfristig kann dieser zu Arteriosklerose führen, also zu einer Arterienverhärtung oder auch -verkalkung, die wiederum die Arterienwände zerstören. Insbesondere in den Füßen kann es durch mangelnde Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen zu einem sogenannten „diabetischen Fußsyndrom“ kommen. Medizinstatistiker gehen davon aus, dass etwa ein Viertel aller Diabetiker un-

ter diesem Syndrom leiden. Die Blutgefäße und Nerven an Beinen und Füßen werden durch die Mangelversorgung geschädigt. Durch die gleichzeitige Schädigung der Nerven ist das Schmerzempfinden in den betroffenen Regionen geschwächt, so dass kleinere Verletzungen häufig nicht wahrgenommen werden und sich schnell entzünden können. Die Wundheilung wird durch die geschädigten Blutgefäße verzögert. Im schlimmsten Fall können Fuß und Bein nicht mehr ausreichend über die Blutbahnen versorgt werden und das Gewebe stirbt ab.

Ist das Gewebe erst einmal abgestorben, droht die teilweise oder vollständige Amputation.

Aufklärung und Prävention für Diabetiker sind daher besonders wichtig. Als Betreiberin einer podologischen Praxis in Duderstadt kennt die Referentin des Abends, Steffi Buchwald, die von Diabetes verursachten Wirkungen auf die Füße genau. Seit Jahren beschäftigt sich die medizinische Fußpflegerin mit den wirkungsvollsten Maßnahmen zur Vorbeugung und Symptom-Linderung beim „diabetischen Fuß“.



ABENDVISITE 2014

Informationsveranstaltung für Patienten und Interessierte
jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Konferenzraum



Klinik für Chirurgie
Allgemein- und Visceralchirurgie

Ärztlicher Direktor und Chefarzt
Dr. med. Udo Iseke

Facharzt für Allgemein- und Visceralchirurgie, Spezielle
Visceralchirurgie, Proktologie



Klinik für Chirurgie
Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt
Dipl. med. Steffen Wiegleb

Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie, Durchgangsarzt



Klinik für Chirurgie
Sektion Endoprothetik

Sektionsleiter Endoprothetik
Dr. med. Stefan Könsgen

Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie



Klinik für Innere Medizin
Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie

Chefarzt
Dr. med. Peter Passenberg

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie,
Medikamentöse Tumortherapie, Spezielle internistische
Intensivmedizin



Klinik für Innere Medizin
Kardiologie

Chefarzt
Dr. med. Michael Bömeke

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie,
Rettenungsmedizin



**Klinik für Gynäkologie und
Geburtshilfe**

Chefarzt
Dr. med. Gregor Sycz

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



**Abteilung für Anästhesie und
Intensivmedizin**

Chefarzt
Dr. med. Patrick Jung

Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle anästhesio-
logische Intensivmedizin, Notfallmedizin,
Palliativmedizin, Ärztliches Qualitätsmanagement

TERMINE

- 04.06.** Chronische Virushepatitis B+C
- neue erfolgversprechende Therapien
Referent: Dr. med. Passenberg
- 02.07.** Umgang mit Blutverdünnern
- wann pausieren, wann weiternehmen?
Referent: Dr. med. Bömeke
- 06.08.** Das Kreuz mit dem Kreuz
- Volkskrankheit Rückenschmerzen
Referent: Dipl. med. Wiegleb
- 03.09.** Schilddrüsenerkrankungen
- aus chirurgischer Sicht
Referent: Dr. med. Iseke
- 01.10.** Kniegelenkverschleiß
- operative/nicht operative Methoden
Referent: Dr. med. Könsgen
- 05.11.** Möglichkeiten
der Intensivmedizin
Referent: Dr. med. Jung
- 03.12.** Harninkontinenz
Referent: Dr. med. Sycz

Für Sie da, für Sie nah!
professionelle Medizin für das Eichsfeld